

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weitergehenden Einfluß auf die großen Geschehnisse hatte der gleichfalls nur zur Bindung des Gegners von Teilen des russischen XVII. Korps unternommene Vorstoß. Ursprünglich hätte er aus dem Brückenkopf von Dworec heraus geführt werden sollen. Da die Russen aber einen Verrat durch Landesbewohner befürchteten, wurde in letzter Stunde beschlossen, bei Sapanow vorzubrechen. Der von zwei Regimentern der russischen 3. ID. um 3^h nachm. gegen die Mitte des XVIII. Korps unternommene Ansturm drang auch durch und zwang die inneren Flügel des LstIR. 1 und des SchR. 16 zum Rückzug. Während aber die Wiener Landstürmer durch kurz darauf folgenden Gegenstoß ihre Stellungen bei Sapanow zurückgewannen, vermochte sich der Feind nördlich davon im Ikwaknie festzusetzen.

Dies veranlaßte den GO. Böhm-Ermolli, dem 1. Armeekommando das Verfügungsrecht über drei Bataillone (II., V. und VI.) des IR. 84, die bisher Heeresgruppenreserve und noch nicht zur 25. ID. abgerückt waren, zu übertragen. Das k. u. k. AOK. ging aber unter dem Eindrucke eines bei Sapanow drohenden Durchbruches darüber hinaus und befahl, den Marsch der 25. ID. nach Rudnia einzuleiten, wohin auch die drei Bataillone 84er zu rücken hatten, sobald sie durch das IR. 42 der Reserve Böhm-Ermollis ersetzt waren. Bei dieser Verschiebung der 25. ID. sprach auch der Gedanke mit, die Division allenfalls bei Rudnia auf die Bahn setzen zu können, weil am 4. — wie noch zu schildern sein wird — auch bei der 7. Armee ein gefährlicher Russeneinbruch erfolgt war.

Unterdessen war der 5. Juni bei der Süd- und der 2. Armee ohne sonderliche Ereignisse verlaufen. Das russische XVIII. Korps verzichtete nach dem tagsvorher erlittenen Mißerfolg auf die Fortsetzung des Angriffes und schloß vor der Mitte der Armee Bothmer die Sturmgassen in seinem Hindernis. Das VI. Korps hatte wohl neuerlich angreifen sollen, doch die übermüdeten Truppen, durch die am Vortage erlittenen Verluste geschwächt, hatten die Angriffsgruppierung nicht rechtzeitig anzunehmen vermocht und begnügten sich, gegen die Gräben der Divisionen Willerding und Böltz ein mäßiges Feuer abzugeben, das von den Verteidigern auch keineswegs als die Einleitung eines Angriffes gewertet wurde. Vor der k. u. k. 2. Armee, die am 4. unbehelligt geblieben war, verhielt sich der Russe auch am 5. ruhig.

Dagegen war bei der Armee Puhallo der 5. Juni auch ein recht bewegter Tag gewesen. Noch während der Nacht versuchte der Feind seinen Erfolg auch gegen das LstIR. 1 zu erweitern, holte sich aber